Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Einfluss von Online-Partizipation auf den Verschwörungsglauben

Johanna Mellies – johanna.mellies@studium.uni-hamburg.de
Master Studentin Internationale Kriminologie, Universität Hamburg

Einleitung

- Es kommt zu einer **zunehmenden Verbreitung von Verschwörungstheorien** über die sozialen Medien. (Özkeçeci 2020: 10).
- **Filterblasen** als möglicher Faktor: **personalisierte Algorithmen** begrenzen Informationsauswahl nach individuellen Suchgewohnheiten.
- Nutzer*innen werden **mit Gleichgesinnten vernetzt** und geraten in **Echokammern**.
- Analyse von **"Filter Bubbles"** und **"Echo Chambers"** nach **Messingschlager und Holtz (2020)**.
- Untersuchung der **Wirkung verschiedener sozialer Medien** auf die Ausprägung des Verschwörungsglaubens der Befragten.
- **Ziel:** Einblick in Mechanismen, die zur Abschottung gegenüber unterschiedlichen Meinungen führen und Polarisierung in der Gesellschaft verstärken.

Forschungshypothesen

I. Personen, die populistische Einstellungen vertreten, wenig Klimasorgen und/oder wenig Systemvertrauen haben, neigen eher zu Verschwörungsglaube.
II. Die Online-Partizipation hat einen Einfluss auf die Ausprägung des Verschwörungsglaubens.
III. Personen, die ein geringes Systemvertrauen haben neigen eher zu Verschwörungsglaube, dies wird durch die Online-Partizipation noch weiter verstärkt. (Einfache Moderation)
IV. Der Effekt von Systemvertrauen und Online-Partizipation auf den Verschwörungsglauben wird weiter verstärkt, je jünger die Personen sind.

Daten, Operationalisierung, Messungen

Kurzüberblick

- **Art der Untersuchung:** Bundesweite, standardisierte online Befragung
- **Grundgesamtheit:** Wohnbevölkerung der BRD ab 18 Jahren
- **Erhebungszeitraum:** 21.August bis 29.August 2023
- **Stichprobe**: 2.060 Teilnehmende mit verwertbaren Angaben

1. Messung des Verschwörungsglaubens

Verschwörungsglaube	stimme gar nicht zu 1	stimme eher nicht zu 2	stimme eher zu 3	stimme völlig zu 4
Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben.	19,3%	30,3%	36,6%	13,8%
Politiker und andere Führungspersönlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte.	18,5%	31,1%	35,1%	15,2%
Studien, die einen Klimawandel belegen, sind meist gefälscht.	37,1%	34,5%	20,1%	8,4%
Medien und Politik stecken unter einer Decke.	18,9%	29,4%	32,7%	19,0%

2. Messung der populistischen Einstellungen

Populistische Einstellungen	stimme gar nicht zu 1	stimme eher nicht zu 2	stimme eher zu 3	stimme völlig zu 4
Die Entscheidungsträger in unserem Land sind unfähig, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen.	4,1%	19,9%	42,9%	33,2%
Die Entscheidungsträger in unserem Land reden bloß und handeln nicht.	4,3%	17,8%	40,5%	37,4%
Die meisten Politiker nutzen ihre Position zu ihrem persönlichen Vorteil aus.	3,4%	18,5%	38,6%	39,6%
Die Parteien wollen nur die Stimmen der Wähler, ihre Ansichten interessieren sie nicht.	4,0%	20,2%	39,6%	36,3%

3. Messung der Klimasorgen

Klimasorgen	besorgt mich sehr 1	besorgt mich etwas 2	besorgt mich kaum 3	besorgt mich gar nicht 4
Dass es bald endgültig zu spät sein könnte, wirklich noch etwas gegen den Klimawandel zu tun.	24,6%	39,5%	21,6%	14,4%
Dass wegen des Klimawandels zukünftige Generationen keine lebenswerte Zukunft mehr haben könnten.	26,8%	38,3%	20,4%	14,6%
Dass wegen des Klimawandels bald nicht mehr genügend Trinkwasser oder Nahrung verfügbar sein könnte.	26,7%	39,5%	21,6%	12,2%
Dass wir wegen des Klimawandels viel häufiger von Naturkatastrophen betroffen sein könnten.	31,2%	38,0%	19,7%	11,1%

4. Messung des Systemvertrauens

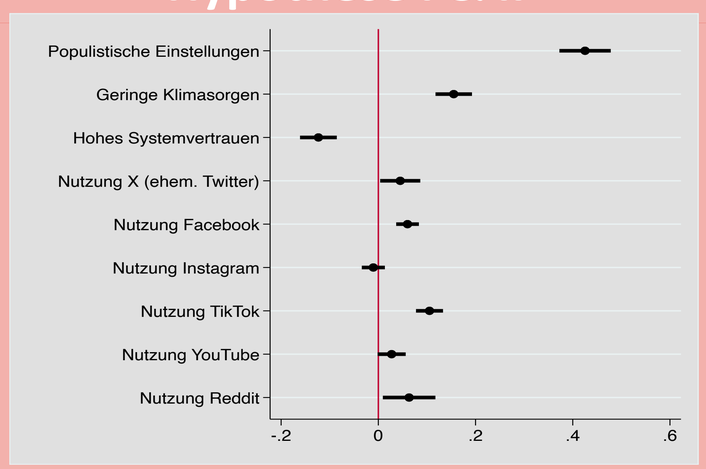
Systemvertrauen	kein Vertrauen 1	2	3	4	5	volles Vertrauen 6
Gerichtsvertrauen	10,2%	9,3%	21,2%	27,6%	23,1%	8,6%
Polizeivertrauen	7,6%	6,5%	20,1%	29,3%	26,5%	10,0%
Parteivertrauen	29,7%	22,2%	25,6%	14,7%	5,5%	2,5%
Regierungsvertrauen	32,7%	18,7%	21,6%	15,6%	7,5%	3,9%
Behördenvertrauen	11,9%	16,1%	30,8%	25,3%	12,3%	3,6%

5. Messung der Online-Partizipation

Soziale Medien	nie 1	selten 2	manchmal 3	oft 4
X (ehem. Twitter)	77,0%	9,1%	6,3%	7,6%
Facebook	30,5%	13,8%	16,2%	39,5%
Instagram	42,2%	9,8%	14,6%	33,4%
TikTok	67,8%	8,3%	9,1%	14,8%
YouTube	16,8%	21,5%	28,1%	33,6%
Reddit	84,5%	6,2%	5,5%	3,8%

Ergebnisse

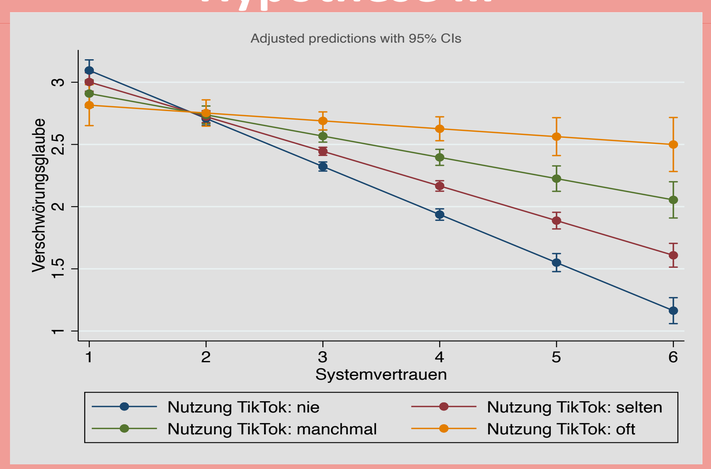
Hypothese I & II



Grafik 1: Verschwörungsglaube: Vergleich von populistischen Einstellungen, Klimasorge, Systemvertrauen und die Nutzung von verschiedenen sozialen Medien – Effekte auf den Verschwörungsglauben (Beta-Koeffizienten)

- Populistische Einstellungen, geringe Klimasorgen sowie ein geringes Systemvertrauen haben einen Einfluss auf den Verschwörungsglauben.
- Insbesondere Facebook und TikTok haben einen Einfluss auf den Verschwörungsglauben.

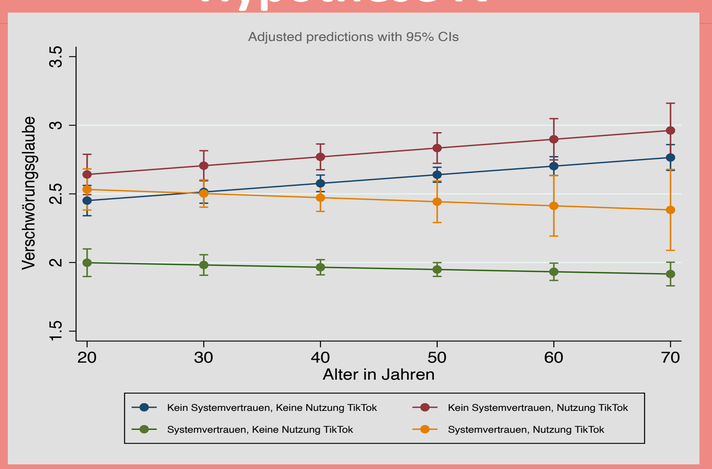
Hypothese III



Grafik 2: Moderationsanalyse: Verstärkender Effekt durch die Nutzung von TikTok bezüglich des Einflusses von Systemvertrauen auf den Verschwörungsglauben

- Personen, die ein geringes Systemvertrauen haben und TikTok nie nutzen haben (vergleichsweise) einen höheren Verschwörungsglauben.
- Mit steigendem Systemvertrauen findet eine Umkehrung statt, wobei Personen, die häufig TikTok nutzen tendenziell einen höheren Verschwörungsglauben aufweisen.

Hypothese IV



Grafik 3: Moderationsanalyse: Unterschiede des verstärkenden Effekts, durch die Nutzung von TikTok bezüglich des Einflusses von Systemvertrauen auf den Verschwörungsglauben, abhängig vom Alter

- Unabhängig von der TikTok Nutzung nimmt der Verschwörungsglaube mit dem Alter zu, wenn das Systemvertrauen gering ist.
- Bei hohem Systemvertrauen gibt es keinen Effekt des Alters auf den Verschwörungsglauben - ebenfalls unabhängig von der TikTok Nutzung.

Fazit

Zusammenfassung

- Die **Hypothesen I und II** ließen sich im Rahmen der Forschung **bestätigen**.
- Die Frage, ob die Online-Partizipation einen verstärkenden Effekt auf die bereits vorhandenen Einstellungen hat und somit ebenfalls zu einem stärkeren Verschwörungsglauben führt (**Hypothese III**), ließ sich **nicht bestätigen**. Jedoch zeigte sich, dass bei **steigendem Systemvertrauen**, Personen die **häufig TikTok** nutzen tendenziell einen **höheren Verschwörungsglauben** aufweisen, als Personen die TikTok manchmal bis nie nutzen.
- **Hypothese IV** ließ sich **nicht bestätigen.** Unabhängig von der **TikTok Nutzung**, zeigte sich, dass Personen, die ein **geringes Systemvertrauen** haben eher zu **Verschwörungsglauben** neigen, **je älter** sie sind.

Schlussfolgerung

- **Nicht alle Hypothesen** wurden im Rahmen der Forschung **bestätigt**.
- Jedoch zeigen die Ergebnisse zu Hypothese III, dass Personen mit **hohem Systemvertrauen** und **intensiver TikTok-Nutzung** tendenziell einen **höheren Verschwörungsglauben** aufweisen.
  - Ein möglicher **Erklärungsansatz** für den verstärkenden Effekt von TikTok sind **Filter Bubbles** und **Echo Chambers**.
  - Durch Filter Bubbles und Echo Chambers erhalten TikTok-Nutzer*innen **selektive Informationen**, die ihre **Weltanschauungen bestätigen**, und **isolieren** sich von **gegenteiligen Meinungen**.
  - Ein **hohes Systemvertrauen** kann hierbei **nicht** mehr als möglicher **„Schutzfaktor“** fungieren.
- Das Ausmaß des Einflusses dieser Phänomene erfordert jedoch weitere Forschung.

Literatur:
Messingschlager, Tanja & Holtz, Peter (2020): Filter Bubbles und Echo Chambers. In: Appel, Markus (Hrsg.) Die Psychologie des Postfaktischen: Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co., Berlin: Springer-Verlag GmbH, S.91-102.
Özkececi, Zehra (2020): Zwischen Virtueller Realität und Alternativen Fakten Fake News und Verschwörungstheorien in den Sozialen Medien. Journal of Turkish Studies. Volume 15 Issue 3. 2017-2031. 10.29228/TurkishStudies.42696.